

**Interview mit Siegfried Neuberger, Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbandes e.V.**

**Im ersten Halbjahr 2015 gibt es Absatzzuwächse zu verzeichnen, worauf sind diese zurückzuführen?**

Nach Einschätzung des ZIV sind insbesondere der sehr milde Winter und das hervorragende Wetter im Frühjahr 2015 für diese Zuwächse verantwortlich. Hier haben wir witterungsbedingt eine Analogie zum Vorjahr.

**Zwischen Januar und Juni 2014 wurden etwa 2,86 Mio. Fahrräder und E-Bikes verkauft. Das entspricht einem Zuwachs von rund 2 Prozent. Was prognostizieren Sie als Geschäftsführer des ZIV für das zweite Halbjahr 2015? Wird sich dieser Trend fortsetzen?**

Der Fahrrad- und E-Bike-Markt wird sich nach unserer Einschätzung auch im zweiten Halbjahr positiv entwickeln. Natürlich wird dies u. a. von den Witterungsbedingungen im Herbst abhängen. Grundsätzlich hat sich das Image des Fahrrades und auch der E-Bikes in den letzten Jahren sehr positiv gewandelt, was zu einer stärkeren Nutzung und Nachfrage geführt hat.

**Wo und wie kann man Ihrer Auffassung nach den Stellenwert des Fahrrades und des E-Bikes in Deutschland einordnen. Was bedeutet dem Deutschen sein Fahrrad?**

Der Stellenwert des Fahrrades hat sich in den letzten Jahren stark verändert. War das Fahrrad früher ein reines Freizeitprodukt, so wird es zunehmend ein selbstverständlicher Teil der alltäglichen, individuellen Mobilität. Zusätzliche Unterstützung bekommt diese Entwicklung durch das E-Bike. Dies gilt nicht nur in den Großstädten, sondern auch in ländlichen Regionen in Deutschland. Das E-Bike trägt zu diesem Trend bei, da es gerade für den täglichen Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen hervorragend geeignet ist.

**Die Produktion von Fahrrädern und E-Bikes ist mit einer geschätzten Stückzahl von 1,6 Mio. in Deutschland ungefähr auf Vorjahresniveau. Gleichzeitig wurden im ersten Halbjahr 2015 deutlich mehr Fahrräder und E-Bikes als im Vorjahreszeitraum nach Deutschland importiert, worin sehen Sie die Gründe?**

Was die Importsituation betrifft, so haben sich die Hersteller in diesem Frühjahr aufgrund der Währungssituation mit Ware eingedeckt. Werden sonst gut 60 Prozent der Importe im ersten Halbjahr getätigt, so waren es in diesem Jahr geschätzt knapp über 70 Prozent. Folglich werden die Importe deshalb nach Einschätzung des ZIV in der zweiten Jahreshälfte merklich zurückgehen.

**Wie erklären Sie es sich, dass E-Bikes weiterhin im Aufwärtstrend liegen?**

Der ZIV rechnet für das Gesamtjahr 2015 mit einer realisierten Stückzahl verkaufter E-Bikes von circa 520.000 Stück. Mittelfristig geht der ZIV davon aus, dass der E-Bike-Markt in Deutschland einen Anteil von rund 15 Prozent erreicht. Dies entspricht einer Stückzahl von rund 600.000 E-Bikes.

Das E-Bike entwickelt sich mehr und mehr zum alltäglichen Mobilitätspartner. Aber auch technische Innovationen, neue Modellgruppen oder attraktive Konstruktionslösungen sind nach Einschätzung des ZIV verantwortlich für das ungebremste Interesse an E-Bikes.

### **Neben dem E-Bike sind weiterhin City- und Trekkingräder des Deutschen liebstes Kind. Wo sehen Sie dafür die Gründe?**

Das Mobilitätsverhalten der Bundesbürger verändert sich, besonders im urbanen Raum. Das Auto ist immer weniger das Verkehrsmittel der Wahl, vor allem für Berufspendler.

Das Fahrrad ist Begleiter in allen Lebenslagen und bietet eine individuelle, flexible, ökonomische und vor allem zeitsparende Form der Alltagsmobilität. Dass Radfahren auch noch gesundheitsfördernd ist und die Umwelt schont, unterstreicht seine Bedeutung für die Zukunft.

Neben dem E-Bike lassen sich vor allem City- und speziell Trekkingräder als Symbol dieses Mobilitätsverhalten ausmachen. Letztere halten sich auch in diesem Jahr wieder auf dem hohen Vorjahresniveau, was zeigt, dass diese Modellgruppen als ideale Lösung für die heutige Mobilität wahrgenommen werden – sportlich, komfortabel, flexibel, robust und natürlich mit Lichtanlage und Gepäckträger voll ausgestattet.

### **Was unternimmt der Zweirad-Industrie-Verband, um das Image des Fahrrads noch weiter zu fördern? Wie sehen diese Maßnahmen aus?**

Der ZIV betreibt seit Jahren aktives Kommunikationsmanagement, um das Zweirad-Image gegenüber der Bevölkerung und allen relevanten Entscheidungsträgern nachhaltig zu fördern.

Zunächst haben wir alle Kommunikationsmaßnahmen unter dem Dach der Initiative „Pro Fahrrad“ gebündelt. Dies erlaubt es uns zielgerichtet und effektiv zu kommunizieren. Wir agieren kommunikativ auf vielen verschiedenen Ebenen, wobei wir stets im Blick haben, das Fahrrad als „Wirtschaftsfaktor mit Spaß“ zu positionieren; eine der Kernaufgaben des ZIV als Industrie-Verband.

Ein Element ist eine engagiert aktive Medienarbeit. Aber auch die Bereiche Event, Sponsoring und Kooperationen mit verschiedensten Branchenteilnehmern mit ähnlichem Engagement pro Fahrrad, gehören zu den kommunikativen Maßnahmen des ZIV.

Darüber hinaus ist natürlich die politische Interessenvertretung zu nennen. Beispielsweise dürfen wir auch in diesem Jahr wieder hochkarätige Gäste aus der Politik auf der EUROBIKE begrüßen. Messerungänge sind geplant mit dem PStS Barthle, MdB Storjohann, Birgitta Worringer, der Radverkehrsbeauftragten der Bundesregierung, Minister Hermann aus BaWü und dem MdEP Michael Cramer.

Pressekontakt:

David Eisenberger  
Tel.: +49-6196-5077-13  
Mobil: +49-160-90136846  
Mail: [eisenberger@ziv-zweirad.de](mailto:eisenberger@ziv-zweirad.de)